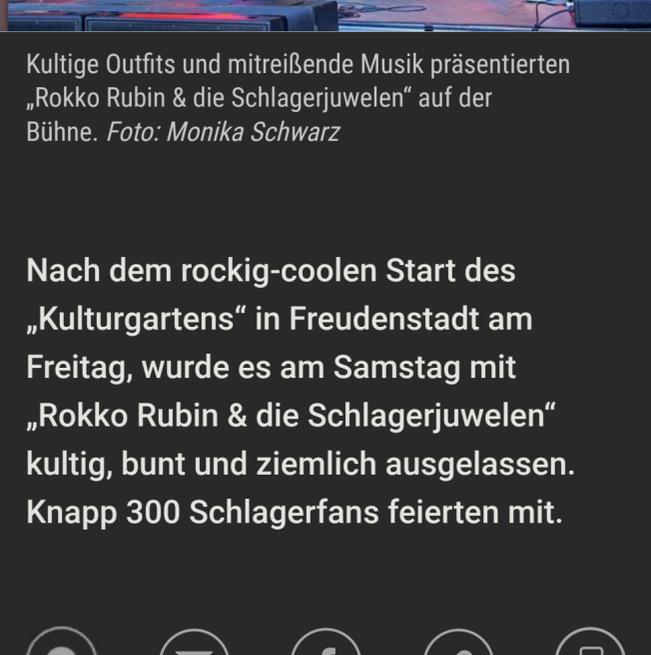




„Kulturgarten“ in Freudenstadt

Eine Reise durch die kultige Welt des Schlagers

Monika Schwarz 12.08.2024 - 17:00 Uhr



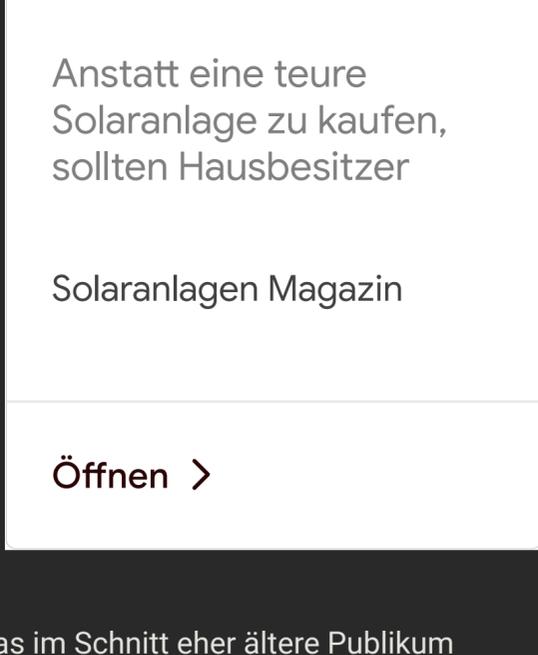
Kultige Outfits und mitreißende Musik präsentierten „Rokko Rubin & die Schlagerjuwelen“ auf der Bühne. Foto: Monika Schwarz

Nach dem rockig-coolen Start des „Kulturgartens“ in Freudenstadt am Freitag, wurde es am Samstag mit „Rokko Rubin & die Schlagerjuwelen“ kultig, bunt und ziemlich ausgelassen. Knapp 300 Schlagerfans feierten mit.



Auf „AB/CD“ am Vortrag folgte mit „Rokko Rubin & die Schlagerjuwelen“ am Samstag das Kontrastprogramm. Trotz aller Unterschiedlichkeit hatten beide Abende einen gemeinsamen Nenner, und zwar die ansteckend gute Stimmung, die sich im Kurgarten in Freudenstadt bei erneut hochsommerlichen Temperaturen breit machte.

Anzeige



Hausbesitzern droht in 2024

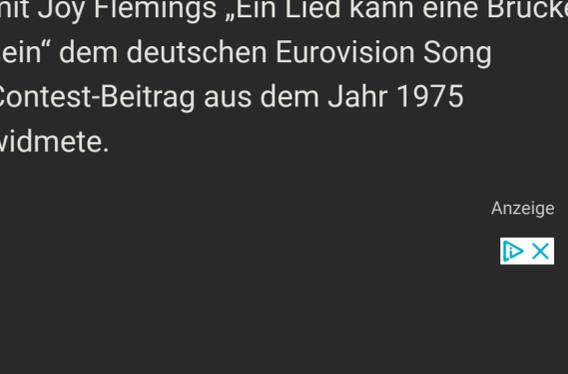
Anstatt eine teure Solaranlage zu kaufen, sollten Hausbesitzer

Solaranlagen Magazin

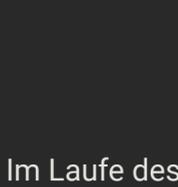
Öffnen >

Das im Schnitt eher ältere Publikum brauchte zwar eine gewisse Zeit und Animation seitens der kultigen Band, bis das Eis gebrochen war und die Tanzfläche gestürmt wurde, aber spätestens ab diesem Zeitpunkt gab es kein Halten mehr. Das ausgelassene Tanzen – zu zweit, alleine und beim Sirtaki auch gemeinsam im Kreis – wurde nur kurz unfreiwillig unterbrochen, wenn sich die Musiker verdientermaßen zu kurzen Pausen zurückzogen.

Dazwischen gaben sie im bunten Bühnenoutfit mit Schlaghose, Stirnband, auffälliger Peace-Kette und nicht minder auffälliger Sonnenbrille nämlich alles, um den Fans im teilweise ebenso bunten und blumigen Outfit einen ausgelassenen Abend zu bescheren.



Unsere Empfehlung für Sie



SB+ „Kulturgarten“ in Freudenstadt
Harte Gitarrenriffs und idyllisches Ambiente

Die Bandbreite aus Schlager der 70er-Jahre, in denen ein nicht geringer Teil des Publikums seine Jugend verbracht haben dürfte, eignete sich dafür optimal. Die dem Schlager immanente Leichtigkeit und Unbeschwertheit übertrug sich auch wegen der lockeren Art und Weise, wie die Songs von Rokko und seinen Schlagerjuwelen präsentiert wurden, sofort auf das Publikum. Gespielt wurde die nahezu gesamte Bandbreite dessen, was in der Vergangenheit zum Ohrwurm, Chartbreaker und Hitparadenstürmer geworden ist.

Balladen und viele Gute-Laune-Songs

Gesanglich wurde Rokko dabei vor allem von seiner Bühnen- und Lebenspartnerin Michi Mondstein, einer ehemaligen Stewardess, unterstützt. Los ging das vierstündige Konzert mit dem Ohrwurm „Sag mir quando, sag mir wann“, das beide gemeinsam sangen, bevor sich Mondstein mit Joy Flemings „Ein Lied kann eine Brücke sein“ dem deutschen Eurovision Song Contest-Beitrag aus dem Jahr 1975 widmete.

Anzeige



Im Laufe des Abends folgten neben einzelnen Balladen auch viele Gute-Laune-Songs wie Rudi Carrells häufig berechtigte Frage „Wann wird’s mal wieder richtig Sommer?“ oder Wencke Myhres „Er hat ein knallrotes Gummiboot“. Auch Trude Herrs nüchterne Feststellung „Ich will keine Schokolade, ich will lieber einen Mann“ gefiel vor allem dem überdurchschnittlich vertretenen weiblichen Publikum.



Auch das Publikum kannte die Songtexte auswendig. Foto: Monika Schwarz

Dem Sänger Udo Jürgens waren mit „17 Jahr, blondes Haar“, mit dem „Ehrenwerten Haus“ oder dem Ohrwurm „Aber bitte mit Sahne“ gleich mehrere Songs gewidmet und auch Marianne Rosenberg bekam mit ihren Hits „Er gehört zu mir“ und „Ich bin wie Du“ ebenfalls ihren berechtigten Platz auf der Reise durch die kultige Schlagerwelt.

„Freudenstädter Schlagerchor“ spontan gegründet

Unterstützt wurde die Band gesanglich immer wieder vom spontan gegründeten „Freudenstädter Schlagerchor“. Die von Rokko vorgeschlagene Chorgründung wäre aber gar nicht nötig gewesen, weil die meisten Fans textsicher sowieso jegliche Zurückhaltung beim Mitsingen verloren.

Unsere Empfehlung für Sie

SB+ Kulturgarten in Freudenstadt
Auf diese Bands und Künstler dürfen sich die Fans freuen

Das pure Lebensfreude ausstrahlende „Volare“ oder das gefeierte Lied „Ich liebe das Leben“ von Vicky Leandros eigneten sich nicht wirklich dafür, das zu diesem Zeitpunkt nahende Konzertende einzuläuten. Nach Hause gehen wollte danach nämlich eigentlich niemand.